

Veröffentlichungen

■ Wagner, Harald, 2000: Kirchliche Perspektiven entwickeln - ein soziologischer Kommentar. In: Wolfgang Ratzmann/Jürgen Ziemer (Hg.): Kirche unter Veränderungsdruck,

S. 169-178.

■ Günther Robert (mit Regine Gildemeister) (2001): Teilung der Arbeit - Teilung der Geschlechter. Professionalisierung und Substitution in der Sozialen Arbeit. In: Müller, S./H. Sünker/Th. Olk/K. Böllert (Hrsg.): Soziale Arbeit. Gesellschaftliche Bedingungen und professionelle Perspektiven. Hans-Uwe Otto zum 60. Geburtstag gewidmet. Neuwied, Kriftel, S. 315 - 336.

Helfende, pflegende und verwandte Berufe, die Vorläufer u. a. der Sozialen Arbeit und Pädagogik, entstanden als Frauenberufe und sind in wichtigen Teilen heute noch solche. Was hat dies mit dem Umstand zu tun, dass in etwa der gleichen Zeit bestimmte Berufsfelder in Professionen und Semiprofessionen (z. B. Ärzte und Krankenschwestern) unterteilt wurden? Was versteht man eigentlich in einem strengen, z. B. berufssoziologischen, Sinne unter Professionen? Haben diese Unterscheidungen heute noch eine Bedeutung und, wenn ja, welche? Gibt es hier aktuell auszu-

machende oder zu erwartende Tendenzen? Entstehen etwa neue Teilungen der Arbeit entlang der Geschlechterlinie? Wird Geschlecht z. B. auch dort wieder verstärkt wichtig, wo es um die Zuweisung bestimmter Formen von unbezahlter Arbeit geht?

(Kopierexemplar liegt bei Frau Scheffel)

■ Für die 2. Auflage des Wörterbuches der Feministischen Theologie schreibt Angelika Engelmann den Artikel: „Macht: biblisch-theologisch“. Das Wörterbuch erscheint im Herbst 2001 im Gütersloher Verlagshaus.

Vorträge

■ Auf Grund der Veröffentlichung „Zwischen Ausschluss und Hilfe: Soziale Arbeit und Rechtsextremismus“ hrsg. von Uwe Hirschfeld und Ulfrid Kleinert, war unsere Hochschule angefragt worden, die Weiterbildungsreihe 2000 der RAA Leipzig (Regionale Arbeitsstellen für Ausländerfragen, Jugendarbeit und Schule e.V.) zum Thema Rechtsextremismus für Jugendarbeiter aus Sachsen durchzuführen.

Uwe Hirschfeld und Harald Wagner leiteten zum Abschluss dieser Reihe am Jahresende einen Wochenendworkshop, den die TeilnehmerInnen als erfolgversprechenden Impuls für ihre Projekte bezeichneten.

■ „Arbeit und Leben - für die einen zuviel, für die anderen zu wenig“. Unter diesem Motto stand die ‚7. Rede in Kötzschenbroda‘ am 2. Februar 2001. Der Abend wurde mitgestaltet von StudentInnen des Anthropologie-Seminars des 1.

logie-Seminars des 1. Semesters und von der Jazzband der Hochschule unter Leitung von Norbert Arendt. Die Rede zum Thema teilten sich der Betriebsratsvorsitzende der Planeta-Werke, die Bündnis-90-Politikerin Pino Olbrich, Jürgen Gottschalk vom Dresdner Tauschring und Prof. Ulfrid Kleinert.

Darin ging es um ein neues Arbeitsverständnis auf der Grundlage eines für alle gesicherten Grundeinkommens entsprechend den Überlegungen des französischen Soziologen André Gorz. Die StudentInnen hatten den Gemeindesaal der Friedenskirche in einen Betriebsversammlungsraum mit vielen Transparenten verwandelt und eine Betriebsratssitzung anlässlich einer Großfusion inszeniert. Über 100 Radebeuler diskutierten auch nach Ende der Veranstaltung lebhaft weiter.

■ „Prophetie und Gerechtigkeit in der Sozialarbeit“ - unter der Leitfrage, wie das prophetische Gerechtigkeitskonzept in der Sozialarbeit zum Zuge kommen kann, stand das 9. Blockseminar der Kirchenkreis-Sozialarbeiter aus Thüringen vom 7. bis 9. Februar in Moritzburg. Die Fortbildungsreihe wird vom Diakonischen Werk der Thüringischen Landeskirche gemeinsam mit unserer Hochschule durchgeführt. Aus juristischer Sicht referierte Prof. Dr. Wolfgang Deichsel. In seinen Referaten stellte Prof. Ulfrid Kleinert den Zusammenhang zwischen Prophetie-, Religions-, Sozial- und Rechtsgeschichte her und behandelte exemplarisch das Buch des Propheten Amos. Auch der Zusammenhang zwischen Prophetie und Mystik wurde erschlossen.

■ Ulf Liedke hat am 19. Februar 2001 auf der Herausgeber-tagung der Zeitschrift ‚Pastoraltheologie‘ über „Anthropologische Konzepte in der Behindertenpädagogik“ referiert. Er ist auf dieser Tagung in den Kreis der Herausgeber der ‚Pastoraltheologie‘ gewählt worden.

■ Vom 23.2 bis 25.2. veranstaltete die Grüne Akademie der Heinrich-Böll-Stiftung zum Thema „Moderne Zeiten, europäische Räume – Grenzfragen“ eine internationale Konferenz in Berlin. Harald Wagner als Vorstandsmitglied der Grünen Akademie gestaltete und moderierte dieses Projekt mit.

Reges Interesse aus dem wissenschaftlichen und politischen Bereich trugen nicht unwesentlich zum Erfolg der Tagung bei.

■ Am Ende eines Anthropologie-Seminars, das Ulfrid Kleinert als Gastprofessor am Fachbereich Sozialarbeit der Leipziger Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur gehalten hat, standen dreitägige mündliche Prüfungen, die 58 Leipziger StudentInnen Anfang Februar erfolgreich absolvierten. Im Austausch zu der Lehrtätigkeit Prof. Kleinerts in Leipzig wird in diesem Semester Prof. Dr. Stefan Danner von der Leipziger Hochschule bei uns im berufsbegleitenden Studiengang ein Einführungsseminar zur Pädagogik halten.

Einladungen

Erste Dresdner Bürger- und Sozialkonferenz

Am Samstag, dem 31. März 2001 veranstaltet die Bürgerini-

tative Erste Dresdner Bürger- und Sozialkonferenz (DBS) in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk weiter denken e.V. in der Heinrich-Böll-Stiftung, Bürgerstiftung Dresden, DGB - Kreis Dresden und Stiftung MITARBEIT die Erste DBS.

Aus der Ankündigung: „In Dresden gibt es immer mehr Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger. Die Billig-Jobs nehmen zu. Die Soziokultur ist zum sterben verurteilt. Mitbestimmung der BürgerInnen wird eingeschränkt. Die Begriffe Soziales, Soziokultur und Bürgerbeteiligung spielen im offiziellen Leitbild für die Stadt Dresden keine Rolle. So kann es nicht weitergehen!“

Der Tag beginnt um 10.00 Uhr im Plenarsaal des Rathauses Dresden (Eingang Goldene Pforte) mit Statements und offener Diskussion zur Situation in Dresden: Soziales, Bürgerbeteiligung, Soziokultur, Jugendbeteiligung.

Weitere Informationen und das vollständige Programm hält Regine Roemheld bereit. Wir suchen noch interessierte KollegInnen, die sich am Stand unserer Hochschule beteiligen. Bitte melden Sie sich bei Regine Roemheld.

Hochschulentwicklungstag

Am 2. April 2001, 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr findet in der Wienerstraße der Hochschulentwicklungstag statt. Alle Angehörigen der Hochschule sind zur aktiven Teilnahme eingeladen. Über Impulsreferate und Arbeitsgruppen werden die Themen der Hochschulentwicklung herausgearbeitet und anschließend ausgewertet. Als Referenten sind u. a. angefragt: Dr. Rosenkranz

(SMWK), Dr. Deubel (Stadt Dresden), Prof. Dr. Meis (Ev. FH Moritzburg), OKR Bohl (Diakonisches Werk, Radebeul).

Arbeitsstelle für Fort- und Weiterbildung

■ Die an der EHS führt am 10. Mai 2001 von 13.00 bis 18.00 Uhr eine Fachveranstaltung zum Thema „Beteiligung der Leistungsberechtigten im Hilfeplanverfahren nach § 36 KJHG – Chancen und Grenzen der Teilnahme von Eltern und Minderjährigen am Reflektierenden Team“ durch. Die Veranstaltung findet in der Wiener Straße statt. AdressatInnen sind sozialpädagogische Fachkräfte der ASD und der Erziehungshilfe sowie Studierende der EHS im Hauptstudium. Eine Kostenbeteiligung wird nicht erhoben. Anmeldungen nimmt Prof. Ullrich Gintzel entgegen.

Tagungen

■ Die Diakonische Akademie Deutschland führt in Zusammenarbeit mit der Klinik für Kinder- und Jugendneropsychiatrie und Psychotherapie der Universität Rostock (Prof. Dr. Jörg M. Fegert) und dem Diakonischen Werk der EKD ein ExpertInnenhearing zum Thema: „Umgang von Einrichtungsleitungen und Aufsichtsbehörden bei massivem Fehlverhalten von Mitarbeitern gegenüber Abhängigen“ durch.

Im Rahmen dieses Hearings am 14. und 15. Mai 2001 wird Prof. Ullrich Gintzel, EHS, einen Vortrag zum Thema: „Perspektive der Betroffenen - Wie kann man die Betroffenen stärken bzw. schützen?“ halten.

■ Vom 23. bis 26. Mai 2001 findet in Bielefeld die diesjährige Jahrestagung der GILDE SOZIALE ARBEIT statt. Die Veranstaltung steht unter dem Thema: „Verhältnisse akzeptieren – Grenzen überschreiten – Sozialarbeit zwischen Kompetenz, Resignation und Verantwortung“. Von der EHS Dresden wird die Gruppe des „SSP Hilfen zur Erziehung“ zur Tagung fahren. Weitere interessierte StudentInnen können sich bei den Mitgliedern des SSP informieren.

■ Auch in diesem Jahr ist wieder die Teilnahme am Internationalen Jugendtreffen der ökumenischen Community in Taizé (Burgund/Frankreich) geplant. Ziel und Inhalt sind das gemeinsame Leben mit jungen Menschen aus der ganzen Welt und das Nachdenken und Sprechen über Lebens- und Glaubensfragen, die Teilnahme an den Gebetszeiten (Gottesdiensten) und der Austausch über eigene Erfahrungen zur Mitgestaltung der Welt. Die Fahrt soll vom 8. bis 15. Juli 2001 stattfinden. Die Kosten für die Teilnahme werden ca. 250,- DM betragen. Zu einer Informationsveranstaltung werden die Interessierten am 5. April in der Wiener Straße zusammenkommen. Weitere Informationen erteilt Prof. Ullrich Gintzel.

Tagungen

■ An der Tagung der Universität Bielefeld „Geteilte Kindheit - vereinte Jugend“ am 22. und 23. Februar 2001 in Berlin hat Uwe Hirschfeld teilgenommen. Höhepunkt der zwei Tage durchgängig in Form von Podiumsdiskussionen organisierten

Fachkonferenz war sicherlich die von Hans-Uwe Otto (Bielefeld) moderierte Diskussion mit Münchmeier (Berlin), Silbereisen (Jena) und anderen. Kenntnisreich, anspruchsvoll und in doch unterhaltsamer Weise wurde das methodologisch-handwerkliche Niveau der meisten Jugendstudien (einschließlich der Shell-Studie!) kritisiert. Es wurde deutlich, dass bloße Einstellungsbefragungen und der weitgehende Verzicht auf Theoriearbeit die Aussagefähigkeit quantitativ-empirischer Jugendforschung beeinträchtigen und der Spekulation, insbesondere über "Ost" & "West", die Tür weit öffnen, wenn nicht sogar erst die Differenz unter dieser Überschrift konstituieren.

Aus dem Ausland

Erasmus

Erika Kibedi und Hojnka Mattefy sind aus dem Auslandssemester an unserer Partnerhochschule „Estes“ in Straßburg zurückgekehrt. Im Sommersemester 2001 wird Kati Majoros (4. Semester) und im Wintersemester 2001/2002 Katja Sturm (dann 5. Semester) an der Hochschule in Straßburg studieren. Im Sommersemester 2001 werden wir die Gaststudentin Anna Johansson unserer Partnerhochschule „Sköndal“ in Stockholm bei uns willkommen heißen.

Koordinierungsstelle Gender Studies

Koordinierungsstelle?

Die Koordinierungsstelle Gender Studies (KoGenS) ist aus einem Arbeitskreis hervor-

gegangen, der seit 1999 an der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit auf Initiative von Frau Prof. Dr. Ursula Pfäfflin (Feminismus und Theologie) besteht. In dem Arbeitskreis treffen sich Frauen und Männer verschiedener sächsischer Hochschulen, Projekte und Behörden, die sich mit geschlechtsspezifischen Themen in Forschung und Lehre, in Politik, Sozial-, Gesundheits-, Bildungs-, Kultur- und Kirchen-Arbeit sowie in der Verwaltung befassen. Im Sommer 2000 gründeten sie eine Koordinierungsstelle Gender Studies und im Herbst wurde, gemeinsam mit dem Referat Gleichstellung von Frau und Mann an der TU Dresden, an das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst ein Antrag auf Förderung dieser Koordinierungsstelle gestellt, der für den Zeitraum von 2001 bis 2003 bestätigt wurde.

Die Fördermittel dienen dem Aufbau einer hochschulübergreifenden Kooperation mit sächsischen Hochschulen mit dem Ziel, Studiengänge zu Gender Studies zu entwickeln und einzurichten. Die Koordinierungsarbeit besteht zunächst darin, Lehr- und Forschungsschwerpunkte, Projekte, Zentren u. ä. zur Frauen-, Männer-, feministischen und Genderforschung und zu geschlechtsspezifischen Arbeitsthemen an den Hochschulen zu erfassen. Geplant ist auch die Kooperation zum einen mit sächsischen politischen und fachlichen Verbänden, Netzwerken, Projekten, Einrichtungen usw. in der Frauen- und Männerarbeit und zum anderen mit Hochschulen in benachbarten Ländern, um sie an Studiengang-Modulen zu beteiligen.

Eine weiterer Schwerpunkt der Koordinierung besteht in der langfristigen Entwicklung und Einrichtung von Studiengängen „Gender Studies“.

Gender Studies?

„Gender Studies“ heißt Forschungen bzw. Studien(-Gänge) zu Fragen der Geschlechter, d. h. zu Frauen, zu Männern und zu ihrem Verhältnis zueinander in unterschiedlichen Lebens- und Arbeitsräumen. Im Mittelpunkt steht die Konstruktion der Geschlechtlichkeit im sozialen Handeln der Akteure, in verschiedenen Institutionen, Kulturen und historischen Zeiten. Damit wird auch die ein für alle Mal gegebene biologische Bestimmtheit der Geschlechter in Frage gestellt. Sprachlich wird deshalb der englische Begriff „gender“ von dem Begriff „sex“, der biologisch konnotiert ist, unterschieden, was mit dem deutschen Begriff „Geschlecht“ so nicht möglich ist. Hervorgegangen ist die Geschlechter- bzw. Genderforschung v. a. aus der westlichen Frauenbewegung und Frauenforschung der 60er und 70er Jahre des 20. Jahrhunderts, die die Diskriminierung von Frauen sichtbar machte und die Natürlichkeit der Geschlechterrollen in Frage stellte. Geschlechterforschung hat deshalb eine politische Dimension. Gender Studies schärfen den Blick für die Lebenswirklichkeiten differenter Geschlechtergruppen und sollen für ihre Anerkennung und Gleichstellung sensibilisieren. Seit den 80er Jahren etabliert sich eine (kritische) Männerforschung, deren Ergebnisse zum Mann-Sein und zum Geschlechterverhältnis ebenfalls Teil von Gender Studies sind.

AnsprechpartnerInnen von KoGenS?

MitarbeiterInnen der Koordinierungsstelle Gender Studies an der EHS, Wiener Str. 58, Raum 21, Tel.: 477 94 23 sind:
Projektleiterin: Prof. Dr. Ursula Pfäfflin (u.pfaefflin@t-online.de), Projektkoordinatorin: Dr. Marion Gemende (Bernhard.Gemende@t-online.de), Student. Mitarbeiter: Daniel Kindlimann (D.Kindlimann@web.de), Mitarbeiterin: Claudia Henke (pylman@gmx.net).

Neue Mitarbeiterinnen

■ Seit dem 15. Februar 2001 ist Ursula Frind Mitarbeiterin im Rektoratssekretariat bei Frau Prof. Dr. Engelmann. Sie ist Steno-Phonotypistin/Sekretärin und Facharbeiterin für Datenverarbeitung.

■ Seit dem 1. März 2001 ist Uta Piatek unsere neue DV-Organisatorin. Nach dem Studium an der Fachschule Hennigsdorf hat sie in der EDV-Technik im Rechenzentrum des Edelstahlwerkes Freital als Wartungsingenieur gearbeitet. 1992 schied sie aus familiären Gründen vorübergehend aus. Nach der Familienpause nahm Sie erfolgreich an einer Weiterbildung zum Applikationsingenieur mit integriertem Praktikum in einer EDV-Firma teil.

Termine

■ Auf der nächsten Hochschulkonferenz am 4. April 2001 soll u. a. die Wahlordnung verabschiedet werden.

■ Der erste Hochschulrat in diesem Sommersemester findet am 28. März 2001 ab 15.30 Uhr statt.

■ Die nächste Studienorganisationskonferenz ist am 02. März 2001 13.00 Uhr in der Semperstraße.

Infos im Infoblatt

■ Die nächste Heizkostenrechnung kommt bestimmt! - Einkommensschwache Haushalte können ab 1. Januar 2001 Heizkostenzuschüsse erhalten, nachdem der Bundesrat am 1. Dezember 2000 dem Gesetz der Bundesregierung zur Gewährung eines einmaligen Heizkostenzuschusses (BR-Drucksache 737/00) zugestimmt hat. Mögliche Antragsteller sind auch BAföG-Empfänger, die nicht im elterlichen Haushalt wohnen. (Wolfgang Deichsel)

Info@blatt

Das Infoblatt kann als pdf-Dokument im Verzeichnis ‚Alle auf Wienerstraße, Infoblatt‘ am PC gelesen werden. Verantwortlich für die Ausgabe sind Uwe Hirschfeld, Sebastian Clausnitzer und Beate Wagner.

Haben Sie Veröffentlichungen, Vorträge, Termine, Einladungen, Tagungen, Projekte oder Vorschläge usw.? Nutzen Sie auch den Weg über das Infoblatt für die interne Veröffentlichung. Schicken Sie eine eMail an Sebastian.Clausnitzer@ehs-dresden.de oder informieren Sie uns auf anderem Wege.